

Stapelzettel, Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mücheln: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 2.

Halle, Montag den 4. Januar

1836.

Deutschland.

Aus dem Großherzogthum Baden, d. 26. Decbr. Es ist bemerkenswerth, wie rasch in den wenigen Monaten seit unserm Anschluß an den deutschen Zollverein die Anregung, der Muth und der Kraftaufwand zu industriellen Unternehmungen sich gesteigert haben. Namentlich von der Schweiz herüber beginnt eine Industrie sich bei uns anzusiedeln, welche bisher nur in vereinzelt, wenn auch in's Große gehenden, Anstalten in's Leben getreten war, und in dem Wiesenthal zum Beispiel sieht man von Lörrach an das Thal aufwärts eine Reihe neuer Fabriken sich erheben, welche baumwollene Gewebe und Gespinnte liefern, ohne daß ihre Konkurrenz im mindesten die bisherigen zu beeinträchtigen scheint. In Hülstein, bei Steinen, hat der Mechaniker Ludwig Merian von Basel auch eine mechanische Werkstätte oder Maschinenfabrik errichtet, welche das glücklichste Gedeihen verspricht.

Frankreich.

Paris, d. 28. Dec. Der heutige „Moniteur“ (das amtliche Blatt) sagt: „Nach den Befehlen seines Hofes hat der (englische Botschafter) Graf Granville der Regierung des Königs durch eine Note vom 25. Dec. die Vermittelung Sr. Britannischen Majestät in Bezug auf den Differenzpunkt, der sich zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Nordamerika erhoben hat, vorgeschlagen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat dem englischen Botschafter unterm 27. Dec. durch eine Antwortnote zur Kenntniß gebracht, daß die französische Regierung diesem Vorschlag beistimme“.

Nach dieser Erklärung der französischen Regierung gewinnt es den sichern Anschein, daß die gedachte Differenz friedlich ausgeglichen werde.

Ein Schreiben aus Dran, d. 15. Dec. meldet: Die Armee ist am 12. Dec. zu Mostaganem angekommen und kampirt zwischen dieser Stadt und Mascara; man erwartet sie am 18. zu Dran. Marschall Clausel gedenkt am 21. von Dran nach Tremecen aufzubrechen. Abdel-Kader hat, ehe er Mascara verließ, die Räumung der Stadt anbefohlen; die Juden zeigten sich nicht geneigt, ihre Magazine im Stich zu lassen, worauf Abdel-Kader 30 Einwohnern von Mascara die Köpfe abschneiden ließ. Abdel-Kader soll bei dem Gefecht am Habrach 20,000 Araber beisammen gehabt haben.

Privat-Briefe aus Algier entwerfen ein trübes Bild von dem Rückzuge des Expeditions-Heeres von Mascara auf Mostaganem. „Die Truppen“, heißt es in einem dieser Briefe, „haben auf diesem Marsche, der wegen des bereits eingetretenen Mangels an Lebensmitteln beschleunigt werden mußte, unendlich gelitten. Die Wege waren so unglaublich schlecht, daß das Gepäck zum Theil verloren ging und die Truppen nicht zusammengehalten werden konnten; wer zurückblieb, wurde von den Arabern, die der Armee auf dem Fuße folgten, niebergemacht oder aufs grausamste verstümmelt. Auf diese Weise sollen 50 — 60 Soldaten ums Leben gekommen sein. Die Anzahl der in den verschiedenen Gefechten mit den Arabern Gebliebenen wird auf 100, die der Verwundeten und Verschollenen aber auf etwa 500 angegeben. Mostaganem leidet Mangel an Allem, so daß die Truppen hier nicht lange werden bleiben können. Während des kurzen Ansehntaltes der Armee in Mascara ist dort viel Unfug getrieben worden; mehrere Häuser wurden gänzlich demolirt. Daß die Truppen so rasch wieder von dort aufgebrochen sind, erklärt sich ganz natürlich aus dem Mangel an Lebensmitteln. Abdel-Kader hat aber hieraus Veranlassung genommen, seinen Verbündeten neuen Muth einzuflößen. Man zeigt sich

hier eine von ihm an seine Anhänger gehaltene Anrede, worin er denselben begreiflich zu machen sucht, daß sie ihrem Glauben und ihrem Oberhaupte auch ferner treu bleiben könnten, indem der rasche Rückzug der Franzosen beweiße, daß sie ihnen in ihren Bergen nichts anhaben könnten. Es sollen sich hiernach in der That mehrere Stämme, die bereits abtrünnig geworden waren, dem Emir wieder angeschlossen haben."

Spanien.

Madrid, d. 20. Dec. Die zwei Kammern der Cortes hielten am 18. Dec. Sitzung. Der Minister des Innern, Martin de los Heros, übergab bei den Procuradores (Deputirten) den Gesetzworschlag über die Pressefreiheit, der Justizminister Gomes Becerra bei den Proceres (Pairs) den über die Verantwortlichkeit der Minister. — Das „Vertrauensvotum“ (wonach die Kammern ihre Billigung der bisherigen Regierungs-Maßregeln aussprechen sollen) wird nächster Tage zur Diskussion kommen; vielleicht daß sich dann die Parteien herausstellen. Bis daher haben die „Moderantisten“, oder der neue spanische Viers-Parti (der weder 1808 noch 1812 noch 1814 noch 1820 bis 1823, noch selbst 1834 zu finden war und eine Geburt Mendizabals ist) allein von sich hören lassen.

Madrid, d. 22. Dec. Das Ministerium hat dem Wunsche des Publikums entsprochen, indem es heute das Vertrauens-Votum durch einen Gesetzworschlag, der den Procuradoren übergeben wurde, ausgesprochen hat. Das Project trägt den Stempel Mendizabal's — Nerv, Bestimmtheit und Freimuth. Er erklärt neuerdings, nie mehr zu einem Anlehn im Ausland schreiten zu wollen.

Bermischtes.

— Man schreibt aus Würzburg, d. 28. Decbr. Als man gestern Abend bei dem Königl. Landgerichte nach einigen Akten suchte, fanden sich bereits die Thüren eröffnet, und zwei Gehülfen des Landgerichtsdiener's beschäftigt, zu den Kassen zu dringen. Der eine wurde sogleich ergriffen, der andere entfloß mit Hinterlassung seiner Stiefeln und seines Mantels, wurde aber in seiner Wohnung arretirt. Ein sehr langes Seil hatten sie bei sich zur Ausführung ihres Vorhabens.

— Der Verein zur Verbesserung der bürgerlichen Verhältnisse der Juden in Baden hat im Novbr. v. J. die für 1835 ausgesetzten Preise für Israeliten, welche — ohne sonstiges Nebengeschäft — den Ackerbau als Nahrungszweig betreiben, sich von einem schweren Handwerk (Maurer-, Zimmer-, Schmiedehandwerk) ernähren, oder ihren Unterhalt durch Arbeiten auf Tagelohn erwerben, den am würdigsten besundenen Individuen statutengemäß zuerkannt. Den ersten Preis erhielt ein Bauer zu Sandhausen, Amts Heidelberg, den zweiten ein Schmiedemeister in Dertingen, Amts Bertheim, den dritten ein Tagelöhner zu Breisach. Für 1836 ist eine neue Preisbewerbung ausgeschrieben.

— In einem bei Hilbesheim belegenen Dorfe war vor einiger Zeit dem dortigen Nachrichten eine Summe von 500 Thlr. gestohlen worden. Der Verdacht dieses Diebstahls fiel auf einen seiner Knechte, welcher aber die That nicht eingestehen wollte. Der Nachrichten gelobte daher seinen übrigen Knechten die Zahlung einer Summe von 100 Thlr., wenn sie den muthmaßlichen Dieb zum Geständnisse bringen könnten. Um diese Summe zu verdienen, machten die Unmenschen ihren Mitknecht erst betrunken, brachten ihn sodann gebunden in einen Stall, und schlugen ihn so lange, bis er den Diebstahl eingestand; als er aber nachher widerrief, wurde er aufs neue so lange geschlagen, bis der Unglückliche in Folge dieser schaudervollen Mißhandlung seinen Geist aufgab.

— Aus Gotha, d. 29. Dec., berichtet die dortige Zeitung: Es ist eine traurige Pflicht, am Schlusse des Jahres noch eines beklagenswerthen Ereignisses erwähnen zu müssen, welches glücklicherweise in unserm Lande zu den Seltenheiten gehört. Allgemeine Entrüstung herrscht über einen zu Friedrich's-Anfang ohnweit Krawinkel am 23. d. M. erfolgten gräßlichen Mord, worüber wir aus zuverlässiger Quelle Folgendes mittheilen können: Am vergangenen Mittwoch Abends um 6 Uhr fand sich in der Wohnstube des Fabrikbesizers Christian Löffler zu Friedrich's-Anfang ein fremder Mensch ein, überreichte der Löffler'schen Frau ein in Briefform zusammengelegtes, versiegeltes und an sie adressirtes Papier, und versetzte ihr, während sie dieses Papier öffnete, mit einem Pistol einen Schuß in den Leib und dann noch einen Pistolenschuß in den Nacken. Dann entfloß er, und verfolgt von den Hausbewohnern, tödtete er sich selbst in der Nähe des Wirthshauses durch einen Stich ins Herz und einen Schnitt in den Hals mit einem langen Messer. Am Tage darauf starb auch die Löffler'sche Frau an ihren Wunden. Der Verbrecher heißt Karl Korff, ist ein Goldarbeiter, 25 Jahre alt, aus Köln gebürtig und lebte zeither in Kirchen, unweit Altenkirchen in der preussischen Rheinproving. Nach den bei demselben gefundenen Schriften ist seine That auf Tödtung der verhehlchten Löffler und auf Selbstmord gerichtet und in aller Beziehung eine berechnete, vorbedachte, der Beweggrund dazu aber Liebe gewesen, welche der Verbrecher im Sommer 1833, als er in Erfurt bei dem Goldarbeiter Wunder in Arbeit stand und damals die noch unverheirathete Löffler bei der Wunder'schen Familie zum Besuch war, zu dieser gefaßt, ohne der Ermordeten diese Neigung je zu erkennen gegeben zu haben, wissend, daß sie mit Löffler verlobt war.

— Ein protestantischer Geistlicher in Irland, der ein jährliches Einkommen von 200 Pfd. Sterl. hat, kam neulich in ein Geschäfts-Bureau zu Dublin, um sein Leben für seine Gattin und seine Kinder zu versichern. Es wurde ihm aber erwiedert: Wir können es hier nicht wagen, das Leben von Geistlichen zu versichern. Wir können Ihnen den Schein nicht anders ausfertigen, als wenn Sie die Bedingung eingehen, daß die Versicherung nicht ge-

zahlt zu werden braucht, im Fall Sie ermordet werden."

— Der Hull Observer meldet, daß das Schiff „Cove“, welches der Kapitain James Ross kommandiren wird, nun in Fracht genommen worden ist, um den in der Davis-Strasse eingefrorenen Grönlandsfahrern (vgl. d. vor. Nr. d. C.) zu Hülfe zu eilen. Der Kapitain Coffin, der mit dem „Duncomb“ glücklich aus dem Eise entkommen und jetzt in Hull angelangt ist, hatte dort eine Unterredung mit dem Kapitain Ross und beschrieb ihm die Lage, in welcher sich die Schiffe im Eise befanden, als er sie verließ. Das Trinity-House hat 1000 Pfd. Sterl. zur Ausrüstung der Expedition subskribirt, und auch von anderen Seiten her sind reichliche Beiträge eingegangen, unter Anderem 100 Pfd. von dem Magistrat der Stadt Hull. Man veranschlagt die Kosten der Expedition, außer dem, was die Regierung dazu beitragen will, auf 4000 Pfd.

— Ein englisches Blatt erzählt, daß in Konstantinopel kürzlich ein griechischer Schneider an der Hausthür einer Türkin aufgehängt worden, weil er mit derselben in einem vertrauten Umgange gelebt, den die türkischen Gesetze, wenn er zwischen Türken und Rajahs stattfindet, mit dem Tode bestrafen.

— Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung verbreiten sich die artesischen Brunnen immer mehr, und der dortige Ackerbau wird dadurch von seinem größten Hindernisse, von dem Mangel an Bewässerung, befreit.

— Man schreibt aus Erlangen, d. 24. Dec. Heute Nachmittags wurde eine That verübt, die, wenn sie auch in ihrer Veranlassung und in ihren Nebenumständen Bestätigung findet, doch allen Blinden die Augen öffnen sollte, daß sie sehen, wohin religiöser Fanatismus führen kann. — Ein Fabrikarbeiter, getreuer Anhänger der sogenannten „Stillen im Lande“, wurde durch die ihm so oft vorgepredigten Lehren von dem angeborenen sittlichen Verderben des Menschen und von der Genugthuung endlich zu der firen Idee geführt, Gott verlange neue blutige Sühne für die Sünden der Welt, und er sei berufen, dieselbe zu bringen, indem er eines seiner Kinder dem Himmel opfere. Der Unglückliche verschloß sich mit seinen 3 Kindern in das Wohnzimmer, ergriff seinen 13jährigen Sohn und schnitt demselben den Hals ab. Während dem hatten die beiden andern Kinder durch das Fenster die Flucht ergriffen und die Kunde von des Vaters Verbrechen verbreitet. Als man ihn verhaften wollte, versuchte er es, sich zur Wehre zu setzen, und rief den auf ihn Eindringenden zu: „Ich bin mehr denn Abraham: ich habe das blutige Opfer wirklich vollbracht!“ welchen Ausruf er auch öfter wiederholte, als man ihn nach dem Gefängnisse abführte.

Kunst-Nachricht.

Heute Abend 6 Uhr Versammlung der Singakademie im kleinen Saale.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

600 Thlr. Cour. sollen sofort ausgeliehen werden! Auskunft wird erteilt in No. 222. Brüderstraße, eine Treppe hoch.

1000, 5000, 1500, 800, 400 und 10,000 Thlr. sind auszuleihen, so wie zwei von jeher vorzüglich nahrhafte Schenkewirtschaften, die eine zu 2000 Thlr. und die andere zu 4000 Thlr. sofort zu verkaufen, durch den Actuarius Dancker in Halle, wohnhaft Mannische Straße No. 505., dem Gasthose zu den drei Schwänen gegenüber.

Bei G. Vasse in Quedlinburg sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. U. Schwetsche und Sohn:

Niemann's vollständiges Handbuch der Münzen, Maße und Gewichte aller Länder der Erde. Für Kaufleute, Banquiers, Geldwechsler, Münzsammler, Handlungsschulen, Staatsbeamte, Künstler, Reisende, Zeitungsläser, und Alle, welche sich mit Wägen- und Länderkenntniß beschäftigen oder die in den Werken des Auslandes befindlichen Vorschriften auf Künste und Wissenschaften anwenden wollen. In alphabetischer Ordnung. gr. 8. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Dr. Joh. Friedr. Heinze's Kaufmännischer Briefsteller und Handlungs-Comptoirist. Enthaltend: alle Arten im kaufmännischen Leben vorkommender Briefe und Aufsätze, nach den besten und bewährtesten Mustern und Formularen; gründliche Belehrungen über die neuesten Handelsverhältnisse der vorzüglichsten Handelsplätze Europas, in Ansehung der Geld- und Wechsel-Course, der Maße und Gewichte und anderer, auf den kaufmännischen Verkehr bezug habenden Gegenstände; nebst einem ausführlichen merkantilisch-terminologischen Wörterbuche, welches alle in der kaufmännischen Sprache gebräuchliche Ausdrücke und Wörter genau und allgemein verständlich erklärt. Ein nützliches Hülfsbuch für Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten u. s. w., vorzüglich aber für Jünglinge, die sich der Handlung widmen. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Jungen Leuten, die sich dem Handelsstande widmen, ist dieses treffliche Buch mit Recht zu empfehlen. Gegenwärtige dritte Auflage ist vielfach verbessert und bereichert.

F. Seidler: Kleines Kaufmännisches Rechenbuch zum Selbstunterricht in allen im Handel und Verkehr vorkommenden Rechnungsarten. Leichtfaßlich dargestellt und mit vielen Übungsbeispielen versehen. Für Kaufmannslehrlinge und Handelsleute. 8. Preis 1 Thlr.

Einem jungen Menschen von rechtlichen Eltern, welcher sich der Feder widmen will, wird ein sehr gutes Unterkommen in einer auswärtigen Expedition, in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr, auf dem großen Schlamm No. 956., eine Treppe hoch, nachgewiesen.

Offene Stellen.

5 Handlungscommis, 3 Oekonomie- und 2 Brennerei-Verwalter, 1 Rechnungsführer, 2 Gärtner, 2 Jäger, 1 Hofmeister, 1-Erzieherin, 2 Landwirthschafterinnen, 3 Gesellschafterinnen und 1 Kammerjungfer können durch mich sehr gute Stellen erhalten.

J. Schneider in Berlin,
Heiligegeiststrasse No. 20.

Kapitale von 500, 1000, 1100, 1200 und 2000 Thlr. sind auf gute Hypothek auszuleihen. Aufträge zur Ausleihung von Kapitalien werden unentgeltlich übernommen vom Calculator Deichmann, Steinstraße No. 150.

Wollene, baumwollene und lederne, als auch warm gefütterte Handschuhe, so wie Tuch-, gestrickte und Filzschuhe, Gummi- Ueberschuhe, alle Sorten Strümpfe, wollene und baumwollene Unterziehhacken und Hosen, Pulswärmer und alle Arten Fußsohlen hat wieder in großer Auswahl zu billigen Preisen die Gerlach'sche Handlung erhalten.

Neues Gesundheitsgeschirr in completen Tafelservicen, sehr billig und schön, Teller und Tassen, als Speiseteller pro Duzend 15 Sgr., 17½ Sgr. bis 25 Sgr. erhielt die Gerlach'sche Handlung.

Ein sehr geräumiger Kaufladen an einer guten Lage in Halle, in welchem seit sechs Jahren eine Tuchhandlung betrieben wird, soll vermietet und kann kommende Ostern bezogen werden; — der Miether kann dazu noch alle Arten Pieden bekommen, so daß sich diese Lokalität zu jedem Geschäft eignet, — es ist besonders gutes Brunnenwasser im Hause. Das Nähere ist zu erfahren auf portofreie Briefe beim Kaufmann

Carl Wigig in Halle.

Logisvermietung.

Im Hause des Professor Schütz in der Leipziger Straße Nr. 294. ist zukommende Ostern eine Wohnung von mehreren Stuben und Kammern nebst Küche, Waschhaus und Keller, Boden, Holzstall, Röhrenwasser und Mitbenutzung des Gartens und Trockenplatzes, zu vermietten.

Von der Leipziger Neujahrsmesse zurückgekehrt, empfiehlt sein, nun wieder auf's Vollständigste, neu und geschmackvoll fortirtes Lager von seidenen Waaren, $\frac{1}{4}$ breiten franz. Thibets, Mäntel- und Winter-Kleiderstoffen, Rattunen, Tüchern aller Art, Neubiestoffen u. s. w., zu den billigsten Preisen.

A. Hirschfeld,

Ausschnitt- und Modewaarenlager, Leipzigerstraße.

Zu Bällen

empfehlte Ballkleider aller Art, höchst neu und geschmackvolle Chatelaines (Ballbänder), Shawls und Pusttücher in größter Auswahl ergebenst.

A. Hirschfeld.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
d. 2. Jan. 1836.		Br.	G.	Br.	G.		
St.-Schuldsch.	4	101½	101½	Dftr. Pfandbr.	4	102½	—
Pr. Engl. Ob.	50	100½	99½	Pomm. Pfandbr.	4	105	—
Pr.-Sch. d. Sech.	—	60½	60½	Rur- u. Nm. do.	4	100½	100½
Rm. Ob. m. l. G.	4	101½	101½	Schlesische do.	4	107½	—
Rm. Int. Sch. do	4	—	100½	rückst. G. d. Rm.	—	88½	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	101½	do. do. d. Rm.	—	88½	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Rm.	—	88½	—
Elbing. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	88½	—
Danz. do. in Th.	—	—	48½	Gold al marco	—	216½	215½
Westpr. Pfd. N.	4	102½	—	Neue Duk.	—	18½	—
Gr.-Pz. Pfd. do.	4	103½	103½	Friedrichsd'or	—	19½	19½
				Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 2. Januar.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	— " 26 " 3 " — " 28 " 9 "
Gerste	— " 23 " 9 " — " 25 " — "
Hafer	— " 17 " 6 " — " 20 " — "
Stroh,	4 — 6 Thlr.

Duedlinburg, d. 30. December. (Nach Wispehn.)

Weizen	25 — 27½ thl.	Gerste	19 — 20 thl.
Roggen	22½ — 23 thl.	Hafer	15 — 16 thl.
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 16½ thlr.		
Rübböl,	der Centner 15½ thl.		
Petrol,	" " 16 "		

Magdeburg, d. 31. December. (Nach Wispehn.)

Weizen	27 — 28 thl.	Gerste	21 — thl.
Roggen	22 — 23 "	Hafer	15 — 16 "

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 2. Januar.

Weizen	2 thl. 18 gr. bis 3 thl. 4 gr.
Roggen	2 " 2 " — 2 " 4 "
Gerste	1 " 20 " — 1 " 22 "
Hafer	1 " 6 " — 1 " 8 "
Rappsaat	7 " 4 " — 7 " 8 "
W. Rübsen	7 " 2 " — 7 " 4 "
S. Rübsen	6 " 2 " — 6 " 4 "
Oil, die Lonne	29 " — "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 1. Januar: 64 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Oberamtm. Eggeling a. Althaldensleben.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Weiske a. Magdeburg.
Goldnen Ring: Hr. Def. Amtm. Bach a. Groß-Zschocher. — Hr. Def. Amtm. Voigtel a. Lößnitz.
— Die Hrn. Lieut. Gebr. Lüdemann a. Lößnitz.
— Hr. Fabrik- Insp. Verghold a. Chemnitz. — Hr. Privatgel. Trautson a. Berlin.
3 Schwänen: Hr. Def. Comm. Schmidt a. Treptow.
Schwarzen Bär: Hr. Kreisboniteur Schellenberg a. Wittenberg.